

Das KI informiert

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Neuigkeiten im KI	3
2. Steckbriefe	4-6
• Frau Zübeyde Sözüdogru	4/5
• Frau Anja Boßert	5/6
3. Podcasts bei „Angekommen in deiner Stadt“	7
4. NEU: Ein Baukasten für Schulen	8
5. KI bekommt neue BikUS	9
6. BIN-im-Vest endlich online!	10
7. Neue Homepage ab sofort online!	11
8. Schnelle Hilfe für Kinder	11
9. „Mieterführerschein“ - Verbesserung der Chancen auf dem Wohnungsmarkt	12/13
10. Verlängerung EHAP-Projekt	14
11. Förderprogramm Südosteuropa nimmt seine Arbeit auf	15
12. Reihe „Vorstellung der Integrationslandschaft“: Flüchtlingshilfe Waltrop	16
13. Sprachmittler*innen nun auch Online!	17
14. Geht nicht gibt's nicht!	18
15. Vermittlung von neu zugewanderten Jugendlichen an Berufskollegs im Kreis RE	18/19
16. Patenschaftsprogramm „Menschen stärken Menschen“	20

Oktober 2020

Das KI informiert

Inhaltsverzeichnis

	Seite
17. Veranstaltungskalender (Online-Veranstaltungen)	21
18. Kontaktdaten	22

Oktober 2020

Das KI informiert

Neuigkeiten im KI

Liebe Leserinnen und Leser,

im zweiten Newsletter des Jahres 2020 finden Sie wieder interessante Beiträge, die wir für Sie zum Thema Integration im Kreis Recklinghausen zusammengestellt haben. Damit gewinnen Sie auch weitere Einblicke in die Tätigkeit des Kommunalen Integrationszentrums.

Leider waren die letzten Monate sehr geprägt von der Corona-Pandemie. Fachtage oder Fortbildungen, die wir sonst angeboten haben, sind unter diesen Bedingungen zumindest für große Personengruppen kaum zu organisieren. Dafür haben Online- bzw. digitale Formate zugenommen.

In den letzten Monaten ist es im Team des Kommunalen Integrationszentrums zu Personalveränderung gekommen:

- Frau Anja Boßert (s. Steckbrief) und Herr Ruven Hein sind aus der Elternzeit zurückgekehrt.



- Herr Salem Guerdelli ist in den verdienten Ruhestand gegangen.
- Frau Silvia Mann und Frau Alexandra Schmitz haben das Kommunale Integrationszentrum verlassen.
- Frau Zübeyde Sözüdogru arbeitet schon seit 2019 im KI. In dieser Ausgabe ist ihr Steckbrief.

Um die vielfältigen Aufgaben im Bereich Projektmitel besser zu bearbeiten, ist eine neue Koordinierungsstelle in unserem Ressort geschaffen worden, die ab Oktober von Herrn Faber besetzt wird.

Sie wissen nicht was BIKUS, BIN und EHAP ist? Sie kennen unseren Baukasten nicht? Antworten und Informationen finden Sie in diesem Newsletter.

Viel Vergnügen beim Lesen

Wolfgang Krämer

Oktober 2020

Das KI informiert

Steckbrief Zübeyde Sözüdogru



Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Zübeyde Sözüdogru und ich bin bereits seit April 2019 im Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Recklinghausen als Sozialpädagogin tätig.

Ich wurde in der Türkei geboren. Mein Vater kam 1973 als Arbeitsmigrant (Bergmann) nach Deutschland und holte meine Mutter und uns vier Kinder zu sich ins Ruhrgebiet. Ich wuchs in Herne auf, machte Abitur und studierte Sozialpädagogik. Von Beginn an legte ich den Fokus auf die Themenfelder „Interkulturelle Erziehung“ sowie „Didaktik und Methodik“. Nach meinem Studium habe ich bei verschiedenen Wohlfahrtsverbänden in unterschiedlichen Städten gearbeitet. Dabei war ich hauptsächlich in folgenden Arbeitsbereichen tätig:

- *Fachberatung und Entwicklung von Projekten zur Förderung interkultureller Kompetenz und interkulturelle Öffnung*
- *Beratung und Fortbildungsangebote für Regeldienste*
- *Bürgerschaftliches Engagement (hier speziell: Gewinnung, Qualifizierung und Betreuung von freiwilligen Helfer*innen/Ehrenamtlichen, die sich im Integrationsbereich engagieren möchten)*

Weitere Schwerpunkte meiner bisherigen Tätigkeit waren Einzelberatung und Familienberatung, Beratung von Institutionen sowie Begleitung von Kindern und Eltern/Elternteilen in Krisensituationen. Ich leitete selbständig oder in einer Co-Arbeit mehrere Kindergruppen zum Thema „Trennung und Scheidung der Eltern“ sowie die im Konzept verankerten Elternabende. Außerdem habe ich im Sozialdienst für Migrant*innen hauptsächlich eine allgemeine



Zübeyde Sözüdogru

Sozialberatung für Migrantinnen und Migranten aller Altersstufen und die Integrationsberatung für Neuzuwanderer in enger Kooperation mit diversen Beratungsstellen und Behörden angeboten.

Beim KI bin ich nun zuständig für

- Informationsveranstaltungen zu migrationsrelevanten Themengebieten,
- die Unterstützung von Migrantenselbstorganisationen (MSO's) bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen,
- Informationen zu ausgeschriebenen Projekten und Fördermitteln,
- die Erarbeitung von Lösungsansätzen zum Umgang mit Regelangebot (interkulturelle Öffnung) sowie
- die Organisation von Austauschtreffen und Netzwerkarbeit.

Ich engagiere mich gerne in diesem Bereich, weil ich die Arbeit der MSO's stärken und sie im Gemein-

Oktober 2020

Das KI informiert

wesen etablieren möchte. Dabei ist mir die Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte besonders wichtig.

Es sind die kleinen Dinge, die den Unterschied machen und wahrhaftige Integration ermöglichen: ein nettes Wort etwa oder eine gemeinsame „Tasse Kaffee und Tee“ oder eine gemeinsame Unternehmung.

Ich freue mich, meine lebens- und beruflichen Erfahrungen in die Arbeit im Kreis Recklinghausen einzu-

bringen, dadurch zu bereichern und Kopf, Herz und Sinne der Menschen anzusprechen.

Kontakt:

Zübeyde Sözüdogru

Tel.: 02361/53 3803

E-Mail: z.soezuedogru@kreis-re.de

Steckbrief Anja Boßert

Liebe Leserinnen und Leser,

nach einigen Jahren im KI möchte nun auch ich die Chance nutzen, Ihnen einen kurzen Einblick in mein bisheriges persönliches Leben zu geben. Mein Name ist Anja Boßert, ich bin 36 Jahre alt und seit 2012 beim Kreis Recklinghausen beschäftigt. Wenn ich auf meinen beruflichen Werdegang schaue, muss ich an das Zitat denken: „Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende“. Für mein persönliches Leben ist da viel Wahres dran. Nach dem Abitur habe ich eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin gemacht und im Anschluss 5 Jahre auf der Intensivstation gearbeitet. Neben dem Umgang mit herausfordernden Situationen hat mich immer besonders die Arbeit mit Menschen fasziniert. Durch den Umgang mit verschiedenen Kulturen wurde mir schon bei dieser Tätigkeit bewusst, dass jeder Mensch eigene Bedürfnisse hat und es nie nur den einen „richtigen“ Weg geben kann. Von diesen Erfahrungen konnte ich besonders gut bei meiner späteren Tätigkeit im KI im Schwerpunkt „Senioren mit Migrationshintergrund“ (2016-2019) profitieren.



Anja Boßert

Nach kurzer Zeit meiner Arbeit als Krankenschwester wusste ich, dass ich mich weiterentwickeln möchte und habe berufsbegleitend das Studium Bildungswissenschaft an der FernUni Hagen aufgenommen. Kurz vor Ende des Studiums habe ich zu meiner beruflichen Orientierung beim Kreis Recklinghausen ein Praktikum im Projekt „Lernen vor

Oktober 2020

Das KI informiert

Ort“ durchführen dürfen und habe so meinen Weg in die Kreisverwaltung gefunden. Hier durfte ich Erfahrungen im Bereich Übergang Kita Grundschule sammeln und arbeitete u.a. mit Kolleginnen an dem Transfer der Recklinghäuser Bildungsvereinbarung in andere Städte des Kreises. Kurz vor Ende des Projektes 2014 ergab sich die Möglichkeit ins Kommunale Integrationszentrum zu wechseln, was mich sehr gefreut hat, denn auch hier sollte das Thema Frühe Bildung mit den Programmen Griffbereit und Rucksack zu meinen Tätigkeiten gehören. Hinzu kam ein weiterer interessanter Aufgabenbereich, der Querschnitt, der sich durch den Fokus Integration als Querschnittsaufgabe auf vielfältige Themen bezieht. Hierzu gehört z.B. unser aktuelles Schwerpunktziel „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“. Zu meinen Tätigkeiten gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit und seit einigen Jahren habe ich die stellvertretende Leitung des KIs inne. Besonders die Vielfältigkeit der Aufgaben lassen die Arbeit nie langweilig werden. Auch während meiner jetzigen Tätigkeit hat mich die persönliche Weiterentwicklung gereizt und ich habe berufsbegleitend einen Master in Erwachsenenbildung absolviert. Im Jahr 2019 kam meine erste Tochter zur Welt und ich habe mich ein Jahr lang an-

deren, mich persönlich sehr bereichernden, Aufgaben gewidmet. Ende dieses Jahres erwarte ich mein zweites Kind und werde mich beruflich erst einmal wieder etwas zurückziehen. Wenn auch mein Leben vielleicht keinen typisch gradlinigen Verlauf genommen hat, so haben sich doch einige Punkte wie der Umgang mit neuen Situationen, die Arbeit mit Menschen und der Unterstützung dieser sowie die Arbeit in einem professionellem Team in allen Bereichen wieder gefunden. Zudem motivieren mich meine persönlichen Erfahrungen auch anderen Menschen zu zeigen, dass Bildungsverläufe nicht immer gradlinig verlaufen müssen und man auch auf „Umwegen“ ans Ziel kommen kann. Ich bin dankbar im Bereich „Integration“ arbeiten zu dürfen, neue Entwicklungen mit anzustoßen, Handlungsbedarfe aufzuzeigen und Lösungen zu erarbeiten, interessante und bereichernde Kontakte zu knüpfen und neben vielen Herausforderungen auch immer wieder positive Entwicklungen beobachten zu dürfen.

Kontakt:
Anja Boßert
Tel.: 02361/53 2394
E-Mail: a.bossert@kreis-re.de

Oktober 2020

Das KI informiert

Podcasts bei „Angekommen in deiner Stadt“

„Angekommen in deiner Stadt – Kreis Recklinghausen“ richtet sich an geflüchtete und neu zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 - 25 Jahren, die ein Berufskolleg im Kreis Recklinghausen besuchen.

Gefördert wird das Projekt seit 2016 durch die Walter Blüchert Stiftung gemeinsam mit dem Schulministerium des Landes NRW und dem Kreis Recklinghausen.

Als Ergänzung zu der Arbeit der Berufskollegs bietet das Projekt im Vor- und Nachmittagsbereich und in den Ferien Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote an, um den Teilnehmenden bei ihrer Stabilisierung zu helfen und ihre Integration in die Gesellschaft und den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu unterstützen. Darüber hinaus vermittelt das Projekt die jungen Menschen in bereits bestehende Angebote, z.B. von Sportvereinen und Bildungszentren.

Podcasts bei angekommen

Das Projekt „angekommen in deiner Stadt“ hat seit einigen Monaten zwei eigene Podcasts. Unter den Namen „RIFF-Podcast“ (RIFF steht für Recklinghausen Integration Freizeit Förderung) und „RIFF-Theater“ sind sie bei Spotify, Deezer, Itunes, Podcaster.de und Google Podcast zu finden.

RIFF-Podcast

Im Riff-Podcast sprechen Teilnehmende des Projekts mit dem Recklinghäuser Künstler Andries Heuts über alltägliche Dinge und Themen, die sie bewegen. Geplant ist, diesen Podcast im laufenden Schuljahr weiterzuführen.

RIFF-Theater

Unter RIFF-Theater findet man ein Theater-/ Hörstück über das Ankommen und das Leben in



einer Stadt, zum Beispiel Recklinghausen. Sechs Mädchen zwischen 15 und 19 Jahren haben seit Januar mit der Regisseurin und Autorin Ines Habich ein Theaterstück über das Ankommen entwickelt. Bedingt durch das Coronavirus mussten Stückentwicklung und Proben ab April in den virtuellen Raum verlegt werden, so dass aus einem Theaterstück ein „Hörstück“ geworden ist.

Die Texte wurden in Videokonferenzen weiterentwickelt und geprobt. Die Aufnahmen wurden von drei der Spielerinnen über Sprachnachrichten aus den jeweils eigenen vier Wänden gesendet und von Ines Habich wieder zusammenmontiert.

Dies ist hörbar und gewollt und erzeugt mitunter eine sehr spezielle Nähe zu den jeweiligen Sprecherinnen.

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Angekommen-Team

Tel.: 02361/10 63 14 5

E-Mail: angekommen@kreis-re.de

angekommen ist ein Projekt der

WALTER

BLÜCHERT

STIFTUNG

gemeinsam mit

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Oktober 2020

Das KI informiert

NEU: Ein Baukasten für Schulen

Das Kommunale Integrationszentrum Kreis Recklinghausen hat zum Zweck der Beratung und Prozessbegleitung in Schulen ein unterstützendes Instrument zu Diagnostik und Maßnahmen in der Erst- und Anschlussförderung für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler entwickelt. Ziel dieses konzeptionellen Schulentwicklungs-Schwerpunktes ist es, fachliche Verstehensprozesse zu erleichtern und bildungssprachliche Kompetenzen aktiv zu fördern. Allen Schülerinnen und Schülern soll durch sprachliche Differenzierungen ein besseres Verstehen des Unterrichtstoffes ermöglicht werden. Der Baukasten kann Schulen in ihrem Entwicklungsprozess unterstützen und ist an systemische Beratung gekoppelt. Er besteht aus etwa 50 Karten mit Impulsen zu Zielen, wichtigen Schritten und Tipps, die den Prozess optimieren können. Im Beratungsprozess kann individuell ausgewählt werden, welche



der Impulskarten für das jeweilige System relevant sind.

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

**Kreisverwaltung Recklinghausen
Fachdienst 57.3 -
Kommunales Integrationszentrum
und Projekte**

Frau K. Liemann
Tel.: 02361/53 2194
E-Mail: k.liemann@kreis-re.de

Herr C. Wiesenthal
Tel.: 02361/53 2017
E-Mail: c.wiesenthal@kreis-re.de



Oktober 2020

Das KI informiert

KI bekommt neue BikUS

Im Februar 2019 startete die fünfte BikUS-Qualifizierungsmaßnahme der Landesweiten Koordinierungsstelle der Kommunalen Integrationszentren NRW (LaKI). **BikUS** – das ist die Kurzform von „**Berater*in für interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung**“. An der laufenden und vermutlich letzten Qualifizierungsmaßnahme dieser Art nahm aus dem KI des Kreises Recklinghausen die Abgeordnete Lehrerin Kerstin Liemann teil. An sechs Fachtagen, vier zweitägigen Modul-Fortbildungen und zahlreichen selbstverantworteten Qualifizierungsphasen (Arbeit in Lerngruppen und Zeiten des Selbststudiums) hat sie sich in ihrer Rolle als BikUS-Beraterin professionalisiert. Dabei beschäftigte sie sich noch einmal intensiv mit den Themen Vielfalt, Mehrsprachigkeit, interkulturelle Öffnung und Lernprozessbegleitung. Dies alles mit dem Ziel, die Schulen im Kreis Recklinghausen in ihren interkulturellen Schulentwicklungsprozessen professionell beraten sowie Fortbildungen, Netzebildungen und Kooperationen anregen zu können. Mittlerweile hat sie, wie die meisten Teilnehmenden, die erforderliche Verschriftlichung eingereicht. In ihrer Zertifikatsarbeit beschreibt sie die „Beratung und Begleitung im Prozess sprachsensibler Unterrichts- und Schulentwicklung an einer Gesamtschule im Kreis Recklinghausen“. Ob sich die Teilnehmenden aber Anfang Oktober zur geplanten Abschluss- und Zerti-



fizierungsfeier tatsächlich persönlich treffen können, bleibt wegen Corona abzuwarten. Die grafische Darstellung der Arbeitsinhalte, die eigentlich auf der Präsenzveranstaltung die Vorstellung der eigenen Arbeit unterstützen sollte, wird nun zur Sicherheit in digitaler Form erstellt. „Für mich und die anderen Teilnehmenden kein Problem“, so Kerstin Liemann, „denn „Lösungsorientierung“ ist eine der Grundhaltungen, die wir in diesen anderthalb Jahren (weiter-) entwickelt haben“.

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

**Kreisverwaltung Recklinghausen
Fachdienst 57.3 -
Kommunales Integrationszentrum
und Projekte**

Frau K. Liemann
Tel.: 02361/53 2194
E-Mail: k.liemann@kreis-re.de

Oktober 2020

Das KI informiert

BIN-im-Vest endlich online!

Im Rahmen des Projektes „Wegbereiter – Bildungswege für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche bereiten“ der Bildungsinitiative RuhrFutur hat der Kreis Recklinghausen unter Beteiligung zahlreicher Bildungsakteur*innen im Jahr 2019 eine Website aufgebaut, die seit März 2020 endlich online ist. Auf der Website www.bin-im-vest.de finden Sie Projektideen, Veranstaltungshinweise, Lektüretipps, Fördermöglichkeiten und vieles mehr! **BIN im Vest** steht für **Bildung** und **Integration** von neu zugewanderten Jugendlichen im **Kreis Recklinghausen**. Das schlanke Navigationssystem vermittelt Bildungsakteur*innen schnell einen Überblick über die vielfältigen Informationen auf der Website. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit mit einem Klick einen Überblick von verschiedenen Fördermöglichkeiten zu erhalten. Hier finden Sie sowohl mögliche Fördertöpfe als auch Projektideen, die aktuell noch nach einer Förderung suchen. Akteur*innen, die im Kreis Recklinghausen zum Thema Bildung für neu zugewanderte Jugendliche arbeiten, haben also immer die Möglichkeit, ihre Organisation und Arbeit, ihre Fragen oder ihre Veranstaltungen für andere Akteur*innen sichtbar zu machen oder für Fördermittel zu werben. Lassen Sie sich inspirieren! Da sich www.bin-im-vest.de inhaltlich immer an aktuellen Themen orientiert, gibt es seit Beginn der Corona-Krise das zusätzliche Themenfeld „Corona“. Unter diesem finden Sie Veranstaltungshinweise in Zeiten der Corona-Krise, Infomaterialien wie Hygieneregeln in verschiedenen Sprachen oder kreative Ideen für die Arbeit mit neu zugewanderten Jugendlichen während des Lock-Downs. Die Entwicklung

der Website hat mit dem Auftrag des Projektes „Wegbereiter“ begonnen, ein lebendiges und modernes „Kommunales Konzept“ zur besseren Integration von neu zugewanderten Jugendlichen in das Bildungssystem zu entwickeln. Da bei diesem Projekt Partizipation und Zieloffenheit ganz oben steht, war den Projektverantwortlichen schnell klar, dass sie dieses Konzept nicht allein, sondern gemeinsam mit interessierten Bildungsakteur*innen vor Ort entwickeln wollen. Nichtsdestotrotz wussten sie am Anfang der Reise nicht so recht, wohin diese gehen wird und waren das ein oder andere Mal nervös, ob alles so funktioniert, wie gehofft. Aber das Wagnis hat sich gelohnt! Im März 2020 wurde ein großartiges, partizipativ entwickeltes Produkt, die Website www.bin-im-vest.de, veröffentlicht, die Bildungsakteur*innen im Kreis als Orientierung und Inspiration für ihre Arbeit nutzen können. Sind Sie neugierig geworden? Dann besuchen Sie uns doch unter: www.bin-im-vest.de! Gerne können Sie auf der Website auch einen eigenen Beitrag hinterlassen und damit sich und Ihre Arbeit im Kreis Recklinghausen sichtbar machen! Wenn Sie möchten kommen wir auch gerne zu Ihnen und Ihren Teams und stellen die Website vor!

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen / Projekt Wegbereiter / Ruhr-Futur

Frau S. Neuhaus
E-Mail: s.neuhaus@kreis-re.de

„Wegbereiter – Bildungswege für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche bereiten“ ist ein Projekt der RuhrFutur gGmbH in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, gefördert durch die Stiftung Mercator, in Zusammenarbeit mit der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren.



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



STIFTUNG
MERCATOR

Oktober 2020

Das KI informiert

Neue Homepage ab sofort online!

Die neue Homepage für die bundesweiten Programme Griffbereit und Rucksack KiTa ist nun online <https://www.griffbereit-rucksack.de/>.



Unter der Rubrik Rucksack KiTa findet sich auch der neue bundesweite Imagefilm zum Rucksack KiTa-Programm, an dem auch der Kreis Recklinghausen mitgewirkt hat.

Schnelle Hilfe für Kinder

Unter dem Motto „Schnelle Hilfe für angehende Schulkinder aus den Rucksack KiTa-Gruppen“, wurden im KI fleißig Taschen gepackt. In die mit dem Rucksack-Männchen bedruckten Turnbeutel kamen eine Broschüre mit mehrsprachigen Aktivitäten für die Familien und Materialien wie Buntstifte, Kreide und Schere. „Die Arbeit hat sich gelohnt, schaut man in die glücklichen Gesichter der Kinder“, so Anja Boßert und Sabine Leipski



vom Kommunales Integrationszentrum Kreis Recklinghausen. „Dabei war sofort klar, da machen wir mit“, so Sabine Leipski, „Uns war wichtig, die teilnehmenden Rucksack KiTa-Familien und unsere Kooperationspartner*innen vor Ort während der Kita-Schließungen vor allem hinsichtlich der Vorbereitung auf die Grundschule nicht alleine zu lassen.“ In einer Ad-Hoc-Gruppe bestehend aus fünf KI's, darunter das KI Kreis Recklinghausen, entstand auf der Grundlage der Rucksack KiTa-Materialien eine Handreichung mit zahlreichen Aktivitäten in zehn



Rucksack KiTa- Kinder, Gladbeck.

Oktober 2020



Das KI informiert

Sprachen. „Mit der Broschüre können wir die Rucksack KiTa-Familien zusätzlich unterstützen und ihnen Möglichkeiten zeigen, wie sie ihre Kinder auf den Start in die Grundschule auch in der Zeit der Kita-Schließungen vorbereiten können“, freut sich die Gladbecker Rucksack KiTa-Koordinatorin Jolanta Wojciak gemeinsam mit der Elternbegleiterin Mürvet Çolak bei der Übergabe der gepackten Taschen.

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

**Kreisverwaltung Recklinghausen
Fachdienst 57.3 -
Kommunales Integrationszentrum
und Projekte**

Frau S. Leipski
Tel.: 02043/68 5815
E-Mail: s.leipski@kreis-re.de

Frau A. Boßert
Tel.: 02361/53 2394
E-Mail: a.bossert@kreis-re.de



Von links nach rechts: Sabine Leipski (KI), Mürvet Çolak (Rucksack KiTa-Elternbegleiterin) und Jolanta Wojciak (Büro für interkulturelle Arbeit Gladbeck)

„Mieterführerschein“ – Verbesserung der Chancen auf dem Wohnungsmarkt

Schon seit Jahren wird über die großen Schwierigkeiten der EU-Neuzugewanderten aus Südosteuropa bei der Wohnungssuche berichtet. Selbst diejenigen, die über eine Arbeitsstelle bzw. ein regelmäßiges Einkommen verfügen, haben es auf dem Wohnungsmarkt schwer und erhalten bei der Wohnungssuche viele Absagen. Menschen aus Rumänien und Bulgarien werden aufgrund ihrer persönlichen Lebenssituation und Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt öfter Opfer krimineller Vermietungspraktiken als andere Gruppen. In Deutschland

 **Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Recklinghausen**

REinit_{e.V.}

- so auch im Kreis Recklinghausen - bewohnen die südosteuropäischen Zuwanderer*innen oft zuerst die sogenannten Schrott- und Problemimmobilien, die sich in einem miserablen Zustand befinden. Charakteristisch ist, dass die Wohnungen überbelegt sind, d.h. mehr Menschen dort wohnen, als es eigentlich zulässig ist und die Mieten deutlich über den gängigen Sätzen liegen.

Oktober 2020

Das KI informiert

Um die fortwährende Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt abzubauen, wurde im Rahmen des Projektes EUNet plus, das von RE/init e.V. in Kooperation mit dem Kreis Recklinghausen durchgeführt wird, die Schulung „Mieterführerschein“ initiiert. Neben sprachlichen Hemmnissen fehlt es EU-Zuwanderer*innen oft an Wissen über Rechte und Pflichten, die sich aus einem Mietverhältnis ergeben. Dies begünstigt die oben beschriebenen Zustände und führt zu Konflikten in der Nachbarschaft. Daher liegt ein Schwerpunkt auf der Behebung dieser Informationsdefizite.

Trotz der Corona-Krise ist es den Projektmitarbeiter*innen gelungen, im Juni 2020 den ersten Durchlauf des Mieterführerscheins unter Einhaltung der rechtlichen Hygienevorgaben erfolgreich durchzuführen und den Teilnehmer*innen praktische Hinweise zur Wohnungssuche, zu rechtlichen Fragen und zum Zusammenleben mit den Nachbarn zu geben. Im Rahmen von fünf Modulen haben die Teilnehmer*innen Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen der Hausordnung, Mülltrennung und der selbstständigen Kontaktaufnahme mit dem/der Vermieter*in erworben. Zudem wurden das Verhalten und die Kommunikation bei Besichtigungsterminen anhand von Gesprächsleitfäden erarbeitet und Bestandteile eines Mietvertrages besprochen. Zusammen wurde eine Bewerbungsmappe erstellt, die u.a. ein Kurzportrait beinhaltet und bei Besichtigungsterminen mitgeführt werden kann. Zuletzt wurde den Teilnehmer*innen ein Zertifikat, das ihnen die erfolgreiche Teilnahme am Mieterführerschein bescheinigt, ausgehändigt. Dieses soll beim Abbau von Vor-

urteilen gegenüber der Projektzielgruppe helfen und so die Bereitschaft erhöhen, Wohnungen an diese zu vermieten.

Bei Interesse oder für nähere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an:

**Kreisverwaltung Recklinghausen
Fachdienst 57.3 -
Kommunales Integrationszentrum
und Projekte**

Projekt EHAP
Herr J.-H. Winkel
Tel.: 02361/53 2717
E-Mail: J.Winkel@kreis-re.de

RE/init e.V.

Frau Eliz Ergyunerova Hyuseinova
Projektleitung EUNet plus
Am Steintor 3
45657 Recklinghausen
Tel.: 02361/3021170
E-Mail: eliz.ergyunerova@reinit.de



Zertifikatsübergabe

Das Projekt EUNet plus wird durch die Bundesministerien für Arbeit und Soziales (BMAS) und Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION

Oktober 2020

Das KI informiert

Erfolgreiche Arbeit des EHAP-Projektes soll über 2020 hinaus fortgesetzt werden

Seit 2016 führt der Kreis Recklinghausen zusammen mit RE/init e.V. das EHAP-Projekt mit dem Ziel, die Integration von besonders benachteiligten Neuzugewanderten aus Südosteuropa zu fördern, erfolgreich durch. Zunächst startete das Projekt in der Stadt Gladbeck und wurde 2017 um die beiden kreisangehörigen Städte Marl und Oer-Erkenschwick erweitert. Seitdem finden Beratungen durch das mehrsprachige Team in allen drei Kommunen

statt. Mitte dieses Jahres hat die Bewilligungsbehörde den Projektträgern mitgeteilt, dass eine Verlängerung eines Teils der Projekte möglich ist. Da alle beteiligten Akteure die Fortführung als sehr sinnvoll erachten, brachte RE/init e.V. den Verlängerungsantrag fristgerecht ein. Vor wenigen Tagen kam die positive Nachricht, dass das EHAP-Projekt im Kreis Recklinghausen bis zum 30.06.2022 seine erfolgreiche Arbeit fortführen kann.

Bei Interesse oder für nähere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an:

**Kreisverwaltung Recklinghausen
Fachdienst 57.3 -
Kommunales Integrationszentrum
und Projekte**

Projekt EHAP
Herr J.-H. Winkel
Tel.: 02361/53 2717
E-Mail: J.Winkel@kreis-re.de

RE/init e.V.

Frau Eliz Ergyunerova Hyuseinova
Projektleitung EUNet plus
Am Steintor 3
45657 Recklinghausen
Tel.: 02361/3021170
E-Mail: eliz.ergyunerova@reinit.de

Das Projekt EUNet plus wird durch die Bundesministerien für Arbeit und Soziales (BMAS) und Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie den Europäischen Hilfsfonds für die am stärksten benachteiligten Personen (EHAP) gefördert.



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



EUROPÄISCHE UNION

Oktober 2020

Das KI informiert

Förderprogramm Südosteuropa nimmt seine Arbeit auf

Seit 2017 fördert das Land NRW mit dem Programm Südosteuropa Maßnahmen in Städten und Kreisen, die eine besonders hohe Zuwanderung von Menschen aus Südosteuropa verzeichnen. 2020 wurde der Kreis der antragsberechtigten Kommunen erweitert und u.a. die kreisangehörigen Städte Gladbeck und Oer-Erkenschwick aufgenommen. Neben einem mindestens über 50% über dem Landesdurchschnitt liegenden Anteil von Personen aus den sogenannten EU-11-Mitgliedsstaaten im SGB II-Leistungsbezug ist das Vorhandensein eines Kommunalen Integrationszentrums Voraussetzung dafür, Fördermittel beantragen zu können. Das Förderprogramm Südosteuropa, das seine Arbeit drei weitere Jahre (2020 – 2022) fortsetzt, verfolgt das Ziel, die Teilhabe und Integration von Zugewanderten in KI-Kommunen zu unterstützen. In enger Absprache haben das KI und die beteiligten Städte Gladbeck und Oer-Erkenschwick bei Konzepterarbeitung und Antragsstellung zusammengearbeitet. Im Projektzeitraum stehen insgesamt bis zu 677.080 Euro (maximal 250.000 Euro pro Jahr) für Integrationsmaßnahmen, Personal- und Sachausgaben zur Verfügung. Hiermit werden in Oer-Erkenschwick zwei und in Gladbeck eine Vollzeitstelle geschaffen



und unter Einbeziehung der Zielgruppe u.a. Schwerpunkte in den Bereichen der Wohn- und Bildungssituation, mit dem Ziel diese nachhaltig zu verbessern, gesetzt. Interkulturelle Begegnungen (z.B. in Form von Festen) sollen zu einem besseren Miteinander führen. Das Förderprogramm Südosteuropa stellt so eine sehr gute Schnittstelle und Ergänzung zum laufenden EHAP-Projekt dar.

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kreisverwaltung Recklinghausen Fachdienst 57.3 - Kommunales Integrationszentrum und Projekte

Förderprogramm Südosteuropa
Herr J.-H. Winkel
Tel.: 02361/53 2717
E-Mail: J.Winkel@kreis-re.de

Oktober 2020

Das KI informiert



Reihe „Vorstellung der Integrationslandschaft“

1. Was ist die Aufgabe einer ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe?

Vielen Neuankommenden stehen keine Sprachkurse, Maßnahmen zur Orientierung und Integration zur Verfügung. Ihnen fällt es deshalb schwer, sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden. Die Aufgabe der Flüchtlingshilfe ist es deshalb, bei der Integration behilflich zu sein.

2. Wie funktioniert die Flüchtlingshilfe Waltrop?

Die Flüchtlingshilfe Waltrop ist eine freie und unabhängige Initiative von inzwischen weit über einhundert Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und Flüchtlingen und Zugewanderten hier in Waltrop bei der Integration zur Seite stehen. Wir helfen den Ankommenden bei der ersten Orientierung, assistieren im Alltag und bieten auch Unterstützung an, wenn es um alltägliche Dinge des Lebens geht.

3. Wie wird die Flüchtlingshilfe Waltrop finanziert?

Die Mitglieder der Flüchtlingshilfe arbeiten alle ehrenamtlich. Für verschiedene Projekte werden Mittel aus den Programmen KOMM-AN NRW des Landes

NRW sowie aus dem Bundesprogramm Demokratie leben akquiriert.

4. Was motiviert Sie/euch zu Ihrer/eurer Arbeit?

Unsere Beweggründe zu handeln sind unterschiedlich. Wir engagieren uns zum Beispiel, weil es unser christliches Selbstverständnis ist oder aus humanitären Gründen, wegen unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung, weil wir uns wegen der deutschen Geschichte moralisch verpflichtet fühlen, weil wir offen für andere Kulturen sind und/oder weil wir eine Welt sind. Wir verstehen uns als Teil der aktuellen großen zivilgesellschaftlichen Bewegung und sind offen für die Zusammenarbeit mit allen, die unser Engagement unterstützen wollen.

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Flüchtlingshilfe Waltrop

c/o Pfarrei St. Peter

Herr Bernd Schäfer

Tel.: 0160-8824782

E-Mail: b.schaefer@fluechtlingshilfe-waltrop.de

Homepage: <https://www.fluechtlingshilfe-waltrop.de/>

Oktober 2020

Das KI informiert

Sprachmittler*innen nun auch Online!

Im März 2020 mussten coronabedingt alle Anträge abgelehnt und bereits geplante Sprachmittlungseinsätze vor Ort abgesagt werden. Um den öffentlichen Einrichtungen und Behörden auch weiterhin die sprachliche Unterstützung bei der Kommunikation mit (Neu)Zugewanderten durch die Ehrenamtlichen anbieten und die Vermittlungen wieder aufnehmen zu können, musste schnell eine Lösung her. Wie in vielen anderen Bereichen des täglichen Lebens und Arbeitens hat auch das Team des Sprachmittler*innen-Pools diese besondere Herausforderung angenommen und neue Wege und Alternativen gesucht und erprobt.

Eine Alternative zu den Vor-Ort-Terminen ist nun seit einigen Wochen die telefonische Sprachmittlung. Damit können die Ehrenamtlichen auch weiterhin freiwillig bei Gesprächen mit Hilfe ihrer Mehrsprachigkeit unterstützen. Um die bereits durch das KI geschulten Sprachmittlerinnen und Sprachmittler auf diese neue Art der Vermittlung gut vorzubereiten, wurden kurzerhand Online-Fortbildungen zum Thema „Grundlagen des Telefon-Dolmetschens“ organisiert.

Sehr gefreut hat sich das KI, dass sich trotz der Corona-Pandemie weiterhin Interessierte für die Tätigkeit als ehrenamtliche Sprachmittler*in an das KI gewandt haben. So konnte Anfang September bereits die erste zweitägige Online-Grundlagenschulung stattfinden. Ein weiterer Schulungstermin steht am 09. und 10. Oktober an. Auch für das kommende Jahr sind weitere Termine angedacht. Wer sich im Sprachmittler*innen-Pool ehrenamtlich engagieren und seine Mehrsprachigkeit im Kreis Recklinghausen unterstützend einsetzen möchte, ist herzlich willkommen!

Interessierte können sich gerne beim Sprachmitt-



ler*innen-Pool-Team melden und eine E-Mail mit ihren/ seinen Kontaktdaten sowie einem kurzen Lebenslauf an ki@kreis-re.de senden.

Die Rahmenbedingungen, Anforderungen und Tätigkeitsfelder können Sie gerne dem Konzept des Sprachmittler*innen-Pools auf unserer Homepage www.kreis-re.de/KI entnehmen. Viel Spaß beim Lesen!

Bei Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung. Senden Sie uns einfach eine E-Mail an ki@kreis-re.de. Wir melden uns bei Ihnen!

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

**Kreisverwaltung Recklinghausen
Fachdienst 57.3 -
Kommunales Integrationszentrum
und Projekte**

Frau N. Mehrabi-Neumann
Tel.: 02361/53 3603
E-Mail: n.mehrabi-neumann@kreis-re.de

Frau H. Mourad
Tel.: 02361/53 4549
h.mourad@kreis-re.de

Herr V. Panagiotidis
Tel.: 02361/53 4547
E-Mail: v.panagiotidis@kreis-re.de

Oktober 2020

Das KI informiert

Geht nicht gibt's nicht!

Was noch im Mai völlig in den Sternen stand, sollte nun, unter anderen Umständen, in die Tat umgesetzt werden. Denn trotz der C-Virus Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen, fand das Treffen der Seiteneinsteigerberater*innen zum geplanten Termin am 10. Juni statt. Im Vorfeld galt es für Salem Guerdelli und Claus Wiesenthal vom KI allerdings vieles zu bedenken: *Welcher Raum ist groß genug? Wie lassen sich die aktuellen Hygienevorschriften einhalten? Können alle an der Sitzung teilnehmen?* Der Raum war mit dem großen Sitzungssaal schnell gefunden. Die Hygieneauflagen dort gut umzusetzen. Doch sehr lange ließ die nächste Hürde nicht auf sich warten. Die Referentin durfte wegen eines generellen Dienstreiseverbotes nicht anreisen. Nach dem ersten Schock fand sich aber auch dafür schnell eine Lösung. Frau Podeswki wurde kurzerhand über eine Skype Live Schaltung in den Sitzungssaal geholt. So kamen die Teilnehmer*innen aus den kreisangehörigen Städten dann doch noch in den Genuss ihres Vortrags. Mit dem Thema „Kindergeld“ und den damit zusammenhängenden Gesetzesänderungen der letzten Jahre traf die Referentin voll ins Schwarze. Konkrete Fallbeispiele aus der Seiteneinstiegsberatung sowie dem



Schulleben im Kreis, die detailliert beleuchtet wurden, rundeten den Vortrag ab. Für Salem Guerdelli war das Treffen auch ein persönlicher Abschluss. Denn er betreute den Arbeitskreis der Seiteneinsteigerberater*innen über viele Jahre hinweg mit viel persönlichem Einsatz. Ihm galten am Ende der Veranstaltung auch der Applaus aller Anwesenden sowie viele gute Wünsche zu seinem verdienten Ruhestand!

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

**Kreisverwaltung Recklinghausen
Fachdienst 57.3 -
Kommunales Integrationszentrum
und Projekte**

Herr C. Wiesenthal
Tel.: 02361/53 2017
E-Mail: c.wiesenthal@kreis-re.de

Vermittlung von neu zugewanderten Jugendlichen an Berufskollegs im Kreis RE

Neu zugewanderte Jugendliche, die i.d.R. zwischen 16 und 18 Jahre alt sind, besuchen ein Berufskolleg, um dort die deutsche Sprache zu lernen und einen Schulabschluss zu erreichen.

Diese Jugendlichen brauchen vielfältige Unterstützung, auch in der Frage, wie sie einen passenden Schulplatz finden. Eine Beratungs- und Vermitt-



lungsstruktur muss aufgebaut und erhalten werden. Nachfrage und Angebot von entsprechenden Schulplätzen beeinflussen die Zeit von der Meldung bis zur Aufnahme an einem Berufskolleg.

Oktober 2020

Das KI informiert

In den Jahren 2015 – 2016 hat die Zuwanderung in den Kreis Recklinghausen stark zugenommen. Bis zum Jahr 2014 gab es nur eine Schule, die im Kreis Recklinghausen neu zugewanderte Jugendliche im Alter von 14 – 18 Jahren aufgenommen hat. Ab 2015 wurden wesentlich mehr Schulplätze gebraucht. Im Kreis Recklinghausen wurde beschlossen, an allen acht Berufskollegs, die in der Trägerschaft des Kreises Recklinghausen sind, Klassen für neu zugewanderte Jugendliche einzurichten. Für die Vermittlung in diese neuen IFK-Klassen (Internationale Förderklassen) war ab 2015 das Kommunale Integrationszentrum zuständig.

Es stellten sich zahlreiche Fragen, zu denen seit 2015 Antworten gefunden wurden:

- Wie baut man eine Struktur der Vermittlung und Beratung für einen großen Flächenkreis mit 10 kreisangehörigen Städten auf?
- Wie kann man Kapazitäten an den Berufskollegs planen, ohne die genauen Zuwanderungszahlen prognostizieren zu können?

Mittlerweile ist die Struktur der Beratung und Vermittlung gefestigt und die Kapazitäten zur Beschulung ausgebaut.

Im vergangenen Schuljahr 19/20 sind die Zahlen gesunken. An fünf Berufskollegs hat das Kommunale Integrationszentrum ca. 50 Jugendliche vermittelt. An die IOK (Internationale Orientierungsklasse) in Recklinghausen weitere 10 Jugendliche.

Aktuell findet das KI für alle berufsschulpflichtigen schnell einen Schulplatz. Wegen der sinkenden Zahlen gibt es vereinzelt die Tendenz, die Beschulungskapazitäten an den Berufskollegs zu reduzieren. Engpässe oder Wartezeiten sind nicht zu befürchten. Eine steigende Zuwanderung könnte aber zu einem steigenden Bedarf von Schulplätzen führen.

Ausgehend von der Vermittlung von neu zugewanderten Jugendlichen hat das KI weitere Fragestellungen der Integration dieser Menschen in den Blick genommen. Zum Beispiel:

- Wie können auch junge Erwachsene Schulabschlüsse nachholen?
- Welche Übergangsmöglichkeiten gibt es für Abgänger der IFKs?
- Welche Unterstützung brauchen Jugendliche, um einen Ausbildungsplatz zu erhalten?
- Welche Unterstützung brauchen Jugendliche, um die für das Bestehen der Ausbildung notwendige Fachsprache zu beherrschen?
- Welche Diskriminierungserfahrungen machen Jugendliche und wie kann man sie davor schützen?

Viele dieser Fragen sind nicht kurzfristig zu lösen. Das KI übernimmt auch zukünftig die Aufgabe, Jugendliche bei der Suche nach einer IFK zu beraten und zu vermitteln. Die weiteren Fragen lassen sich vor allem dadurch lösen, indem Kooperationen und Netzwerke intensiviert werden.

Bei Interesse oder für nähere Informationen zum Projekt wenden Sie sich bitte an:

Kreisverwaltung Recklinghausen
Fachdienst 57.3 -
Kommunales Integrationszentrum
und Projekte

Herr W. Krämer
Tel.: 02043/68 5816
E-Mail: w.kraemer@kreis-re.de

Oktober 2020

Das KI informiert

Patenschaftsprogramm „Menschen stärken Menschen“

Mit dem Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ fördert und unterstützt das Bundesfamilienministerium Patenschaften zwischen geflüchteten und hier lebenden Menschen. Von diesen „Matchings“ profitieren beide Seiten - denn Patenschaften können einen wichtigen Beitrag zu einer gelingenden Integration von Flüchtlingen und benachteiligten Menschen leisten.

Seit Januar 2019 stiftet RE/init e.V. als Bildungsträger und Mitgliedsorganisation des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in der Emscher-Lippe-Region jährlich 200 Patenschaften entweder für geflüchtete Menschen und deren Familien oder für benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und ihre Familien. Das ist das Ziel, das sich RE/init e. V. mit der Teilnahme am Programm gesetzt hat.

Mögliche Inhalte für Geflüchtete und benachteiligte Menschen können sein:

- Alltagsbegleitung (Behördengängen, Arztbesuchen etc.)
- Freizeitgestaltung / gemeinsame Freizeitunternehmungen
- Unterstützung beim Spracherwerb
- Hilfe bei der Ausbildungs- oder Arbeitsplatzsuche

Das Profil der Paten:

- Volljährigkeit, sofern es sich um Einzelpaten handelt (Es sind auch Familienpatenschaften möglich, solange ein volljähriges Mitglied als Hauptansprechpartner die Verantwortung übernimmt).
- Offenheit für andere Kulturen und Lebensumfelder



- Empathie
- Fähigkeit zum selbstständigen Gestalten einer Patenschaft
- Zuverlässigkeit und Durchhaltevermögen

Was Paten erwarten dürfen:

- eine permanente fachlich und sozial kompetente Ansprechperson
- Vorbereitung auf die Patenschaft in einem Erstgespräch
- Nutzung unserer Schulungsräume im späten Nachmittagsbereich
- Regelmäßige Austauschtreffen
- Workshops mit und für Paten
- Qualifizierungsangebote

Bei Interesse oder für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Christine Bombeck
RE/init e.V.
Am Steintor 3
45657 Recklinghausen
Tel.: 02361/3021 349
Mobil: 0157 80 54 80 86
E-Mail: christine.bombeck@reinit.de

Das Programm wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Oktober 2020

Das KI informiert

Veranstaltungshinweise aus dem Kreis Recklinghausen

Wann?	Was?	Wo?
Dienstag, 03.11.2020 16:00 – 19:00 Uhr	Fortbildung: Argumentationstraining gegen Stammtischparolen Referent*in: Fr. Wisinger Zielgruppe: Ehrenamtliche Helfer in der Arbeit mit Geflüchteten und Neuzugewanderten	Online-Schulung Anmeldeschluss 30.10.2020
Donnerstag 05.11.2020 16:00 – 19:00 Uhr Mittwoch 18.11.2020 16:00 – 19:00 Uhr	Fortbildung: Interkulturellen Kompetenzen; Basis und Vertiefungsmodul Referent*in: Fr. Wigbers und Hr. Rahnenführer Zielgruppe: Ehrenamtliche Helfer in der Arbeit mit Geflüchteten und Neuzugewanderten	Online-Schulung Anmeldeschluss 30.10.2020
Dienstag 10.11.2020 16:00 – 19:00 Uhr	Fortbildung: Asylrecht Referent*in: Hr. Lüttmann Zielgruppe: Ehrenamtliche Helfer in der Arbeit mit Geflüchteten und Neuzugewanderten	Online-Schulung Anmeldeschluss 30.10.2020
Donnerstag 19.11.2020 16:00 – 19:00 Uhr	Fortbildung: Umgang mit traumatisierten Geflüchteten Referent*in: Fr. Wisinger Zielgruppe: Ehrenamtliche Helfer in der Arbeit mit Geflüchteten und Neuzugewanderten	Online-Schulung Anmeldeschluss 30.10.2020

Wir möchten, dass Sie mitwirken!

Gemeinsam Ideen austauschen und entwickeln ist unser Ziel. Ihre Ideen sind uns wichtig und wir sind offen für neue Kooperationen.

Gestalten Sie diesen Newsletter zukünftig mit. Sie haben die Möglichkeit, Beiträge und Berichte zu schreiben. Gerne veröffentlichen wir auch Ihre Termine rund um das Thema "Integration".

Der Infobrief „Das KI informiert“ ist unter folgendem Link zu finden: <https://bit.ly/33YjgUP>

Oktober 2020

Das KI informiert

Wir sind für Sie da!

Herr Krämer Leitung

Telefon: 02043/68 58 16
E-Mail: w.kraemer@kreis-re.de

Frau Boßert Stellv. Leitung

Telefon: 02361/53 23 94
E-Mail: a.bossert@kreis-re.de

Frau Lerbs Sekretariat

Telefon: 02043/68 58 11
E-Mail: k.lerbs@kreis-re.de

Frau Leipski Frühe Bildung, Griffbereit, Rucksack KiTa

Telefon: 02043/68 58 15
E-Mail: s.leipski@kreis-re.de

Herr Wiesenthal Rucksack Schule, Seiteneinstiegsberatung

Telefon: 02361/53 20 17
E-Mail: c.wiesenthal@kreis-re.de

Frau Liemann SoR/SmC, interkulturelle Schul- und Unterrichtsentwicklung

Telefon: 02361/53 21 94
E-Mail: k.liemann@kreis-re.de

Herr R. Hein

Tel.: 02361/53 2494
E-Mail: r.hein@kreis-re.de

Frau Sözüdogru Senior*innen, MSO

Telefon: 02361/53 38 03
E-Mail: z.soezuedogru@kreis-re.de

Frau Mehrabi-Neumann Sprachmittler*innen-Pool

Telefon: 02361/53 36 03
E-Mail: n.mehrabi-neumann@kreis-re.de

Frau Mourad Interkulturelle Öffnung, Sprachmittler*innen-Pool

Telefon: 02361/53 45 49
E-Mail: h.mourad@kreis-re.de

Herr Panagiotidis KOMM-AN NRW, Sprachmittler*innen-Pool

Telefon: 02361/53 45 47
E-Mail: v.panagiotidis@kreis-re.de

Frau Kujon KOMM-AN NRW

Telefon: 02361/53 23 81
E-Mail: n.kujon@kreis-re.de

Herr Seemann KOMM-AN NRW

Telefon: 02361/ 53 20 98
E-Mail: j.seemann@kreis-re.de

Herr Müller NRWelt offen

Telefon: 02361/53 49 18
E-Mail: g.mueller2@kreis-re.de

Herr Winkel EHAP

Telefon: 02361/53 27 17
E-Mail: j.winkel@kreis-re.de

Oktober 2020